

Fraktion in Schwentimental

Andreas Müller

Fraktionsvorsitzender

Sarah Lossau

Stellv. Fraktionsvorsitzende

Schwentimental, den 9. November 2018

Pressemitteilung vom 9. November 2018

Quo Vadis Freibad ? – aktueller denn je

13 Monate ist es jetzt her, seit dem überstürzten Beschluss zu dem seltsamen, inhaltlich dünnen 3-Millionen-Sanierungskonzept für das Freibad, das sich über 3 Jahre erstrecken soll und seit gestern wissen wir, dass wir im Grunde inhaltlich immer noch nicht mehr wissen als damals.

Ein Jahr ist es auch her, seit dem Beschluss über das Bürgerbegehren, in dem die Stadtvertretung sich zu einer unverzüglichen Sanierung des Freibades verpflichtete. Passiert ist seither nichts, außer dass die Becken angebohrt wurden und wir vierteljährlich gebetsmühlenartig hören, man bereite die Ausschreibungen vor, die Verhandlungen mit dem Finanzamt über den Querverbund seien schwierig und und und. Neu ist allenfalls als weiterer Verzögerungsfaktor das Warten auf den Bescheid zur Bundesförderung.

Allerorten in Deutschland werden Freibäder saniert, allerorten finden Präsentationen von Konzepten, lebhaft Diskussionen und intensive Bürgerbeteiligungen statt. Nicht so in Schwentimental. Hier wird die langerwartete, ersehnte Präsentation des Freibadsanierungskonzeptes, zu einer einzelnen Folie ohne jeglichen Erkenntnisgewinn darüber, wie das Freibad einmal aussehen soll. Transparenz sieht anders aus. Nein, die berechtigterweise unzufriedenen Fraktionschefs von FDP und WIR müssen sich sogar noch vom Aufsichtsratsvorsitzenden und CDU Fraktionsvorsitzenden Scholtis vorhalten lassen, sie reagierten unangemessen. Verkehrte Welt.

Es ist aus grüner Sicht schon erstaunlich, mit wie wenig Inhalt und Transparenz man offensichtlich in Reihen der drei im Aufsichtsrat vertretenen Fraktionen zufrieden ist. Umso mehr scheint es an der Zeit, dass etwas frischer Wind auch in den Aufsichtsrat der Stadtwerke einkehrt.

Die gestrige Präsentation des Geschäftsführers war für Grüne, FDP und WIR, ebenso wie für die anwesenden Bürger und Freibadinteressierten jedenfalls eine herbe Enttäuschung. Sie kann nicht dazu beitragen die berechtigten Sorgen über das aus unserer Sicht ohnehin gewagte Sanierungskonzept zu zerstreuen, sie vermehrt sie noch. Es scheint völlig unklar, wann und ob es über die Sanierung der Rutsche hinaus überhaupt losgeht. Bedenklich aus grüner Sicht dabei auch, wie ausweichend der Geschäftsführer auf die Frage nach den Kosten antwortete: er halte an seinem Finanzierungskonzept, bzw. Kostenrahmen von Oktober 2017 fest, könne aber natürlich keine Aussagen machen, inwieweit sich das noch bei den Ausschreibungen einhalten lasse. Mehr Gummi geht nicht.

Erstaunlich auch, dass für die Maßnahmen, um den Förderantrag aufzupeppen (Wasseraufbereitung, neues Planschbecken mit Strandlagune) 600.000 € zusätzlich an Kosten eingeplant werden. Damit ist schon mehr als die Hälfte des Fördergeldes verbraucht. Der Rest fällt dann möglicherweise ganz schnell den Verzögerungen zum Opfer. Beim Naturerlebnisbad hätte man all diese schönen Dinge und noch viel mehr „all inclusive“ zu einem schon eingangs um 400.000 € niedrigeren Gesamtpreis bekommen, neben deutlich besseren Aussichten für den Förderantrag und einer Kostengarantie.

Man fragt sich schon, wohin die Reise geht mit dem Freibad. Die im Sommer 2016 erstmals von Grünen und WIR gestellte Frage „Quo Vadis, Freibad?“ scheint jedenfalls weiterhin berechtigt!

Andreas Müller

Fraktionsvorsitzender